

b) Lehrergehalt, lt. Gesetz 120 r.,

c) ein geringer Anteil aus der alljährl. am Reformationsteste gesammelten, allgem. Kirchenkollekte zu Briesnitz.

In einem späteren, am 19. Juni dess. Jahres stattgefundenen 2. Termine beschloß man bezüglich der Beiträge von Käufen und Besitzveränderungen vom 100 r. der Kaufsumme 2 gr., über 1000 r. nur 1 gr. zur Schulkasse zu zahlen¹⁾, und bezügl. der Hochzeiten u. freiwillige Sammlungen zu veranstalten; unterließ dies der Wirt, so sollte er 16 gr. aus eignen Mitteln geben. Bei Trauungen wurde ebenfalls eine Kollekte gesammelt, die Person hatte 2 gr. zu zahlen. Ließ sich der Bräutigam mit „Herr“ trauen, so zahlte er 16 gr., „graduierte“ Personen 1 r. 8 gr.

Die Schulkassenrechnung von Ostern 1893 bis eben dahin 1894 schloß ab mit 96 864 Mk. 27 Pf. Einnahme, 91 215 Mk. 70 Pf. Ausgabe und 5 648 Mk. 57 Pf. Kassenbestand. Die Aktiven der Schulgemeinde Löbtau betragen Ostern 1894 441 620 Mk. 55 Pf., die Passiven dagegen 335 500 Mk. — Pf.

F. Das Bauwesen des Ortes.

Die ältesten Bewohner der hiesigen Gegend waren die Hermunduren.²⁾ Sie besaßen roh aus Baumstämmen aufgebaute, mit Lehm verstrichene, rohrgedeckte, fenster- und treppenlose Hütten.

An die Stelle dieser altdutschen Hütten, in welcher Menschen und Vieh im Winter zusammenwohnten und deren Giebel mit Pferdeköpfen geziert waren, trat im 6. Jahrhunderte³⁾ das wendische Haus mit seinen für die Entwicklung der Viehzucht und des Ackerbaues nötigen Räumen. Eigentümlich wie die Stellung⁴⁾ der jorbischen Häuser, war auch die Bauart derselben. Wohl bestanden sie bereits aus Lehm-
fachwerk, aber alle Wirtschafts-, Vorrats-, Wohn- u. Schlaf-

¹⁾ Am 6. April 1862 beschloß die Gemeindeversammlung, daß von jedem Hundert der Kaufsumme zur Schulkasse 25 Pf. zu zahlen seien.

²⁾ Vergleiche Seite 10.

³⁾ Vergleiche Seite 12.

⁴⁾ Vergleiche Seite 12, Anmerkung 5.